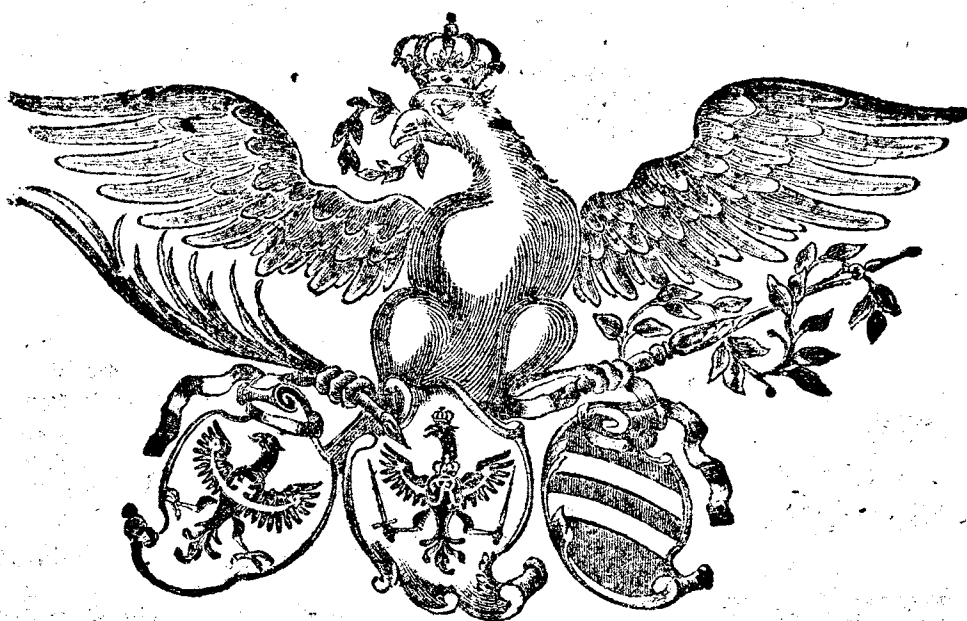




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CVI. Sonnabends den 12 Sept. 1789.

Berlin, den 8. Septemb.

Se. Königl. Majest. haben allergnädigst geruhet, bei dem Wendesschen Regim. den Capitain Hrn. v. Wachholz, zum Major; den Stabskapitain, Hrn. v. Karstädt, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Goya, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Schorsee, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Seydlitz, zum Sekondelieutenant; den Portepeeführer, Hrn. v. Ritzing, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Wangenheim'schen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Quickmann, zum Sekondelieutenant; den Portepeeführer, Hrn. v. Müller, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Dalwig'schen Kürassierregim. den Rittmeister, Hrn. v. Sombracht, zum Major;

Bei dem Mengden'schen Kürassierregi-

ment die Kornets, Herren v. Briesen und v. Gossigky, zu Leutenants; die Standartenjunker, Herren v. Jagow und v. Manstein, zu Kornets;

Bei dem Manstein'schen Kürassierregim. die Rittmeister, Herren v. Plochow und v. Krafft, zu Majors; den Kornet, Hrn. v. Blacha, zum Leutenant; den Standartenjunker, Hrn. v. Solgersberg, zum Kornet zu avanciren.

Se. Königl. Maj. haben nach dem erfolgten Absterben des Generalmajors von der Kavallerie und Direktors des zweiten Departements des Oberkriegeskollegii, Hrn. v. Pfuel, den Generalmajor von der Kavallerie, Hrn. v. Bachhoff, wieder zum Direktor dieses Departements zu ernennen geruhet, und ist derselbe in dieser Qualität am verwichenen Sonnabend bei dem Oberkriegeskollegio introducirt worden.

Die beiden Grafen, Herren Gebrüder von Thurn, sind von Regensburg hier angelangt.

Der Herr Generalmajor v. Eben ist von hier nach Fürstenwalde abgegangen.

Warschau, vom 5. Sept.

Eine aus Petersburg an den Russischen Gesandten Grafen von Stackelberg abgefertigte Eskorte hat folgende wichtige Nachricht überbracht: Der Prinz von Nassau kommandirender Admiral der Russischen Galeeren-Flotte hat die Schwedische Galeeren-Flotte so die Blockirung von Friedrichsham deckte, am 24ten Aug. angegriffen und nach einem heftigen Gefechte in die Flucht geschlagen, — die Russen haben die Schwedische Haupt-Galere nebst 3 andern erobert, so zusammen mit 1000 Mann besetzt waren, die Schwedische Flotte hat sich in den Rymene Fluß retirirt. Der Courier so die Nachricht nach Petersburg gebracht, ist der jüngste Sohn des Grafen v. Stackelberg — den die Kaiserin vom Major zum Oberstlieutenant avancirt, man setzt noch hinzu daß dieser Vorfall den König von Schweden nöthigen wird sich mit zurück zu ziehen um nicht an Proviant Mangel zu leiden. Die Schwedische Relation wird nun mit Begierde erwartet. Nachrichten von der Russischen Armee bey Dsjakow sagen daß daselbst nicht alles nach Wunsche gehe; die Türken haben sich mit einem großen Corps und der Ex-Capitain-Bascha drängt die Russen sehr, daß also eine Schlacht unvermeidlich ist. Bey Roslow in der Crim haben die Türken gelandet, die Russische Flotte hat solche nicht hindern können, da die Türkische Flotte die Vereinigung der beyden Flotten der Russen vom Liman und von Sebastopol hindert. Eine Schlacht wird also das Schicksal von Dsjakow und Bender entscheiden.

Der Reichstag beschäftigt sich noch über dem Militär-Etat, an jedem Tage siehet man Beweise des stärksten Patriotismus. Der Graf Potocki so als Gesandter nach Constantinopel auf der Reise sich befindet, hat der Republik einen Pallast welchen er in Lublin besitzt durch ein Schreiben geschenkt, um da-

selbst die Versammlung zu halten, er hat solchen vorher erst gänzlich repariren lassen. Man will denen Russen schlechterdings kein Getreide liefern, sondern sie sollen sich solches hohlen und baar Geld geben, und dazu keine Pohlischellaterthanen zum Führen nehmen, widrigenfalls das erkaufte Getreide confisciren.

Wien, den 5. Sept.

Von der erfolgten Ankunft des Erzherzogs R. J. bey der Armee in Semlin ist heute die angenehme Nachricht eingegangen.

In der hiesigen Hof-Burg werden auf wieserholten Befehl, die Vorkehrungen zum Empfang hoher Gäste beschleuniget.

Der F. M. Haddik, ist von seiner schweren Krankheit so gut wieder hergestellt, daß er schon am 12ten d. in Wien erwartet wird, um das Präsidium beym Hofkriegsrathe wieder zu übernehmen.

Der nach Constantinopel bestimmte pohl. Gesandte Herr Graf Potocki, hat nach einem kurzen Aufenthalt daselbst, die weitere Reise angetreten: Man ist ihm hier überall mit Höflichkeits-Begegnungen zugekommen.

Privat-Briefe von unsern Armeen, geben zu vernehmen, daß der Prinz von Coburg von der Wallachey her, eine vortheilhaftere Stellung, mehr gegen Siebenbürgen zu, genommen, wodurch die Communication mit dem Prinzen von Hohenlohe mehr befördert wird. Uebrigens betragen sich die Türken 25 bis 30,000 Mann stark, ganz in seiner Nähe sehr ruhig, — so wie die, welche sich bey den Pässen von Siebenbürgen, bey Dubiska und von den Bosnischen Gränzen, hatten blicken lassen. Das Corps in Croatien, unter dem F. M. L. Balkisch, sichert die dortige Gegend hinlänglich.

Ungarische Nachrichten.

Semlin den 27. August. Die Belgrader wollen nun keinen Tag mehr ruhen. Am 23. Nachmittag erschienen einige seltsame Eschaken auf der Save, die Kräftigen gingen ihnen entgegen, man kanonirte von beyden Seiten ohne Wirkung, bis das eingefallene stürmische Regenwetter dem Lärme ein Ende

machte. Am 24. griff ein feindlicher Haufe unsere Patrouille vom Freycorps an, machte 2 gefangen, haute einen zusammen, und jagte die übrigen in die Flucht. Darauf kehrten die Türken unter Kanonen- und Musketenfeuer nach Belgrad zurück. — Am 25. war die Blitterung so stürmisch, daß kein Fahrzeug auf dem Wasser fortkommen konnte; die Türken blieben also ruhig. An diesem Tage hat sich ein Rußischer Offizier im Kasseeuhause zu Semlin mit seinem Degen selbst verwundet, man hat ihn ins Spital gebracht. Die Veranlassung dieses Vorfalls wird verschieden erzählt, manche bezweifeln sein Vergeben, daß er ein Rußischer Offizier sey. — Am 26. August gegen 6 Uhr Abends kamen 9 feindliche Eschalten am linken Arm der Donau herauf, attakirten die Patrullschafte, und nöthigten diese, sich mit noch einer Viertelsthalke zu retiriren. 3 feindliche Eschalten wagten sich unter anhaltender Kanonirung bis zur Spitze der Kriegsinself herauf, wo sie die Stadt Semlin im Angesicht hatten, als aber unsere Fregatten und Eschalten ihnen entgegen kamen, zogen sich die Feinde etwas zurück; alsdenn dauerte aber die beiderseitige Kanonade bis nach 8 Uhr fort. Von den feindlichen Eschalten sah man 2 zurückziehen, woraus man schließt, daß sie Schaden gelitten haben; bey den Unsigen ist auf der vordersten Eschalke, welche der Hauptmann Antonjevic kommandirte, das Gestell einer Kanone beschädigt worden. Die übrigen Kanonenschüsse, deren über 600 geschahen, scheinen fruchtlos gewesen zu seyn. Die Türken haben noch lange fortgefeuert, als die Unsigen wegen der eingefallenen Nacht die fruchtlose Kanonade schon eingestellt hatten. Aus der Belgrader Festung wurden gegen 30 Kanonenschüsse während dieser Zeit gethan. — Heute am 27. kanoniren die Belgrader seit 12 Uhr sehr stark aus ihrer Festung, vielleicht wollen sie uns damit beweisen, daß sie an Pulver und Kugeln keinen Mangel haben. Vor 1 Uhr kam eine Kanonkugel wirklich bis über das Semliner

Dreyßigstamt herauf, und fiel hart in die Donau; auch in der Nähe des Observatoriums soll eine aus Belgrad abgefeuerte Kanonkugel auf ein Malgisches Haus niedergefallen seyn. Unsere große Fregatte, die heute Morgens weiter auf der Donau vorgerückt war, um die feindlichen Eschalten den Weg zur Kriegsinself zu sperren, mußte sich Nachmittags wieder etwas zurückziehen, weil die Belgrader stark dahin kanonirten. Der Herr Hauptmann Antonjevic ist in dem heutigen Armeebefehl von dem kommandirenden General Prinzen von Elzen, wegen seines gekühnen Wohlverhaltens belobt worden.

Weißkirchen den 26. August. Am 21. ist das Corps des Prinzen von Waldek nach Dulposcheg in die Almaschmarschirt; es sollte sich auf Befehl des Herrn Feldmarschalls Laudon mit dem Clerfaischen Corps vereinigen, um die Feinde bey Schuppanek anzugreifen. Aber in Dulposcheg erhielt der Prinz v. Waldek Gegenbefehle von dem Hrn. F. J. M. Clerfai, deswegen kehrte er mit seinem Corps noch an diesem Tage nach Stanzillowa zurück. Am 21. kam auch der Herr Feldmarschall über Stanzillowa nach Weißkirchen zurück, und am 22. trafen die am 19. nach Stanzillowa abmarschirten 3 Divisionen Kürassier von Schakmin wieder im Lager bey Weißkirchen ein. — Am 23. begaben sich Sr. Excellenz der Herr Feldmarschall nach Moldawa, wo auch der Herr F. M. L. Prinz v. Waldek eintraf und sich mit dem Herrn Feldmarschall unterredete. Am 24. Abends kamen Sr. Excell. nach Weißkirchen zurück. Wie es heißt, soll der Prinz von Waldek einige Verstärkung erhalten und dann die Türken mit Nachdruck angreifen. Die Feinde haben sich bey Schuppanek verschanzt, und wie man behauptet, sind sie daselbst 21,000 Mann stark.

Aus einem Schreiben aus Paris,
vom 24. August.

Eine Gesellschaft von Gelehrten und patriotischen Bürgern hat es übernommen, die in der Bastille eroberten Papiere, die man

Ihr gebracht hat, und noch bringen wird, herauszugeben. Sie hat schon einiges bekannt gemacht, und unter andern befindet sich auch ein Verzeichniß der Verbrechen darunter, welcher wegen man in die Bastille gebracht ward. Hier ist ein Auszug davon.

„Weil er Verse gegen Madame de Pompadour gemacht hat.“

„Weil er ein Anhänger der Convulsionen ist.“

„Weil er lächerliche Briefe an den Grafen d'Argenson geschrieben hat.“

„Weil er dem Parlemeute einen Rath hat geben wollen.“

„Weil er den Fremden und Franzosen ohne Unterschied gedruckte Blätter hat austheilen wollen.“

„Weil er schlechte Reden geführt.“

„Weil er beim Parlemeute gegen einen königl. Befehl Hülfe gesucht hat.“

„Unbesonnener Briefe halber.“

„Weil er einem Duc und Pair den Teufel gezeigt hat.“

„Weil er Theresie philosophe gedruckt hat.“

„Weil er in einem Alter von acht Jahren ein Convulsionaire gewesen ist.“

„Wegen unbesonnener bey Hofe geführter Reden. (Und dieß war noch dazu eine Person weiblichen Geschlechts).“

„Ein gottloser Schlöffergesell.“

„Weil er ein melancholischer Narr ist.“

Die Ausschweifungen sind doch wirklich in Paris sehr weit getrieben worden. Im Garten von Luxemburg zogen bewaffnete Kinder gleichsam im Triumphe herum, und hatten den Kopf einer Krone auf eine Pike gesteckt. Dieß möchte noch hingehen; folgender Vortrag aber war ernsthafter.

Mehrere mit hölzernen Flinten, Säbeln und Stöcken bewaffnete Kinder lieferten einander ein Treffen, wobei viele verwundet wurden. Eins derselben wäre bald ums Leben gekommen, weil es ein Versehen gegen die Kriegszucht begangen hatte. Sie legten demselben einen Strick um den Hals, und wollten es aufhängen. Eine Patrouille von

der Bürgerwache kam noch zu rechter Zeit dazu, und befreiete das unschuldige Schlachtopfer aus den Händen seiner Henker. Das Klad soll indessen doch an den Folgen einer Grausamkeit, die unschuldigen Seelen noch unbekannt seyn sollte, gestorben seyn.

Diesen Morgen hat sich der Maire dieser Stadt in Begleitung von 12 Deputirten nach Versailles begeben, um daselbst wegen der Jurisdiction unsrer Stadt den Eyd abzulegen.

Aus einem Schreiben aus Chatelaine bey Genf, vom 14. August.

In hiesigen Gegenden wimmelt es von Räubern. Die Ausschweifungen, welche sie begangen haben, sind fürchterlich, und die Verwüstung ist allgemein. Sie hatten sich, über 2000 an der Zahl, aufgemacht, Ferney zu plündern und einzunehmen; allein da die Genfer, die bisher nur Maafregeln zu ihrer eignen Sicherheit genommen hatten, vernahmen, daß Voltairs Schloß bedrohet würde; so setzte vermuthlich das Andenken dieses großen Mannes sie in Feuer. Sie zogen 800 Mann stark, sowohl Canoniere als Grenadiere und Freywillige, mit 4 Canonen aus der Stadt, marschirten in guter Ordnung den Räubern entgegen, entschlossen, ihnen ein Treffen zu liefern. Die Räuber machten anfänglich Mene, sie erwarten zu wollen, zogen sich aber endlich eiligst ins Gebirge des Landes Gex zurück. — Die Genfer haben in Ferney ein Art Besatzung mit Canonen zurück gelassen.

Hildesheim, den 1. September.

Man war hier schon lange über Zerrüttung des gemeinen Wesens und über Aristokratismus, dem man bei dem Magistrate zu bemerken glaubte, mißvergnügt. Deyer erlaubte nun vor kurzem einem hiesigen Kloster, die der Bürgerschaft zugehörige Hut und Wäbe zu benutzen. Darüber dachte man daran, daß auch der Magistrat selbst durch Erbsgraben für seine Ziegelhütte den Bürgern vielen Schaden zufüge. Nun versammelten sich am 28. v. M. mehr als 400 Bürger vor und

auf dem Stadthause, zwangen den Magistrat mit an Ort und Stelle zu gehen, um sich mit eigenen Augen von dem Verlust der Bürgerschaft zu überzeugen, und brachten ihn, zum Glück mit Verhütung aller Ausschweifungen, dahin, daß er sich bereitwillig erklärte, den vieljährigen Beschwerden der Bürger abzu-
helfen. Dem zufolge werden 36 erst jetzt gewählte Repräsentanten derselben die bisherige Administration untersuchen. Der Magistrat soll ihnen jährlich öffentlich Rechnung ablegen, man wird die Güter der Stadt öffentlich verpachten, die Auflagen gleichmäßig vertheilen, kurz, alle bisherige Mißbräuche und Bedrückungen gänzlich abstellen.

Frankfurth am Main, den 1. Sept.

Es bestätigt sich, daß die an Frankreich gränzenden Reichsstände wegen der von dort ausströmenden Räuber auf ihrer Hut seyn müssen. Die Württembergischen Untertanen in der Grafschaft Mumpelgard haben sich nicht eigentlich empört, sondern nur der größte Theil der in Burgund gelegenen Herrschaft Granges hat bei der Zerstörung der Salzwerke und herrschaftlichen Gebäude in Saulnay mitgeholfen. — Wie es heißt, hat der Graf d'Artois sich ein Landhaus unweit Vern gemiethet. Die Regierung in dieser Stadt hat ihn bitten lassen, sich eines andern Namens zu bedienen; und nun nennt er sich Comte de Maison. — Zu Nancy soll das Regiment des Königs sich gewelgert haben, den

neuen Eid zu schwören. — Der König von Polen hat dem Churpfalzbayerischen geheimen Rath, Generalmajor der Kavallerie u. s. w. Chevalier von Thompson den weißen Adlersorden ertheilt. — Der Churfürst von Pfalz-bayern hat der Stadtbibliothek in Alaspurg die Schriften der Pfälzischen Akademi- und die Ephemeriden der meteorologischen Gesellschaft geschenkt. — In Heidelberg ist vom 26. bis 28ten d. in der Kanzlei des Kirchenraths eine Synode gehalten worden, welcher die bevollmächtigten Geistlichen der drei Hauptstädte und 21 Inspektoren beizuwohnt haben. — In Karlsruhe ist der Prof. Vosselt, den das Publikum auch als Schriftsteller kennt, im 69sten Jahre seines Alters verstorben.

Aus dem Anhaltischen den 30 August.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß in dem Fürstenthum Anhalt-Köthen von der Herrschaft ein Regiment für Se. Kaiserl. Majestät geworben werde, ist völlig ungegründet.

Niederelbe, den 4. September.

Zuverlässigen Nachrichten aus Pleskau in Kurland zufolge, hat die dortige Regierung am 24. v. M. den Handel mit Schweden wieder freigegeben.

Breslau, den 12. Sept.

Heute wird im Wärschen Schauspiels-
hause aufgeführt: Verurtheilt, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von W. A. Tffland.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Smelners, Faver, Anleitung zum allgemeinen Kirchenrechte. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, und mit Noten beleuchtet von Zimmermann. 8 Augsb. 789 15 gr.

Schriften des Babue, oder die Welt wie sie ist. 8 13 gr.

Fleury ad. Claudii, Historiam Ecclesiasticam introductio seu historia veteris & novi Testamenti, nec non judaicae gentis, Tom. IV. 8 Augusta 789 1 Rthl. 5 gr.

Ueber die Justiz auf deutsche Art und zum deutschen Gebrauch, nebst einem Anhange über Herrn Hofrath Schloßers Vorschlag und Versuch einer Verbesserung des deutschen bürgerlichen Rechts, von J. C. F. Schall. gr. 8 Berlin u. Leipzig. 780 8 gr.

Doktor Vahrdt auf seinem Weinberge bey Halle in einem Kupfer in 8 789 gestochen. 10 gr.

(Subhastation des Gutes Eisenberg.) Demnach bey der hiesigen Kön. Oberamtsregierung das von dem verstorbenen Joh. Gottfried Rimpfisch hinterlassene, und seinen Kindern und Erben erblich zugefallene, im Fürstenthum Brieg und Strehlenschen Creisse gelegne Rittergut Eisenberg, welches nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf ein Caputalequantum von 41739 Rthl. schwer Cour. zu 5 p.Cent gerechnet, gerichtlich taxirt ist, zum Behuf der Erbtheilung unter gedachten Rimpfisch'schen Kindern und Erben, voluntarie subhastirt worden. Als werden alle und jede, welche solches Rittergut Eisenberg zu erkaufen beabsichtigen, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, hiermit citirt und vorgeladen, in denen hiezuh angezeigten Exitationsterminen den 24 Aug. den 7 Sept., und spätestens in *Termino ultimo & peremptorio* den 22 Sept. dieses 1789sten Jahres vor dem hiezuh deputirten hiesigen Kön. Oberamtsregierungsrath Herrn v. Haugwitz auf dem Oberamte hieselbst persönlich, oder durch bestellte Spezialbevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, den Kauf zu schließen, und alsdann zu gewärtigen, daß dieses Gut dem Meistbietenden werde zugeschlagen, auf die nach Verlauf des letztern Exitationstermini etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter werde reflectirt werden, wosbey jedennoch denen Kauflustigen noch zur Nachricht dienet, daß, da in dem mit dem damaligen Pächter Schwarzer um dieses Gut geschlossenen Pachtcontract, die Bedingung enthalten, daß Pächter solches nicht anders, als *Termino Trinitatis* zurück zu gewähren gehalten, dierfür auch dem Käufer dieses Gutes solches nicht eher, als *Termino Trinitatis* 1790 übergeben werden könne, falls nicht die Verkäufer sich mit dem Pächter wegen der frühern Rückgewähr besonders einigen sollten. Uebrigens können die vidimirten Taxen dieses Gutes sowohl bey der hiesigen, als bey der Oberschlesischen Oberamtsregierung zu Brieg, beßgleichen auch bey dem Magistrat zu Strehlen, woselbst solche mit den Subhastationseponten öffentlich affigirt sind, die Originaltaxe selbst aber in der hiesigen Oberamtlichen Registratur nachgesehen werden. Breslau den 14 Jul. 1789.

Kön. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Jahrmarktsanzeige.) Da auf Ansuchen des Magistrats zu Herrnsdorf der daselbst auf den 29 Sept. c. anstehende Jahrmarkt, wegen des an diesem Tage einfallenden jüdischen Feiertags auf den 1 und 2ten Okt. c. verlegt worden, so wird solches dem Publico zu seiner Nachachtung hierdurch bekannt gemacht. Glogau den 26 Aug. 1789.

Kön. Preuß. Glog. Kriegs- und Domainenkammer.

(Jahrmarktsanzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf den 29 Sept. dieses Jahres angezeigte Michaelsjahrmarkt zu Falkenberg, wegen der auf eben denselben Tag einfallenden sogenannten langen Nacht der jüdischen Nation, auf den 27 gedachten Monats verlegt worden. Breslau den 4 Sept. 1789.

Kön. Preußl. Bresl. Kriegs- und Domainenkammer.

(Zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß von Seiten einer hiesigen Kön. Fortification Mittwoch als den 16 Sept. früh um 9 Uhr eine Quantität altes Bauholz und Spähne vor dem Ziegelschornstein an den Meistbietenden soll verkauft werden. Breslau den 8 Sept. 1789.

[Gefundene Uhr.] Gestern vor 8 Tagen ist eine Uhr gefunden worden, der Eigenthümer dazu meldet sich beim Hcut. Schimmel vom Artillerieregiment, Breslau den 8 Sept. 1789.

(Regulirung eines Hypothekenebuchs.) Da bey dem Dominio Wirtsh. Bressl. Erstes das Hypothekenebuch errichtet werden soll, so wird solches allen denjenigen, welche auf die dasigen Besitzungen aus irgend einem rechtlichen Grunde eine Anforderung haben, hiermit bekannt gemacht, mit der Anweisung, sich innerhalb 3 Monaten, und spätestens auf den 7 Dec. a. c. bey dem unterzeichneten Justitiario auf dem herrschaftlich. Schlesse daselbst zu melden, und ihre etwannigen Ansprüche näher nachzuweisen, ansonst aber zu gewärtigen, daß sie denen bereits intabulirten Posten nachgesetzt werden sollen. Breslau den 2 Sept. 1789. Wernicke.

(Bauverdingung.) Da auf höchsten Befehl der Bau des zu Karsern abgebrannten Rathsstalles und Gefindehauses minus lizitanti verdingen worden soll, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Baaulustige werden eingeladen, an dem diesigen halb angesetzten Lizitationstermino den 14 m. a. c. Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Kön. Kriegs- und Domainenkammerhause zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß unter denen in Termino zu verabredenden Bedingungen gedachter Bau dem Wenigstbietenden werde zugeschlagen werden. Woben noch zur Nachricht dieses, daß sowol der Riß als auch die Präskonda zu diesem Bau in der Rathesregistratur täglich inspizirt werden können. Breslau den 9 Sept. 1789. Direktoreß, Bürgermeister und Rath.

(Citatio verschollner Personen.) Bauernitz den 9 Januar 1789. Da dem Michael Elschke, Mariane Witsillin, und die Geschwister Rosina und Franz Witzler, alle gebürtig von Bauernitz, und alle verschollen, und schon länger als ersterer 52 Jahr, der 2ten 40 Jahr, und der letztern 40 Jahr, ihrem Aufenthalt nach unbekannt sind, als werden auf den Antrag ihrer hiesigen Freunde, der Michael Elschke, Mariana Witsillin, die Rosina und Franz Witzler, so wie ihre nähere oder etwannige Leibeserben hiermit öffentlich citirt und vorgeladen, dergestalt, daß dieselben a dato binnen 9 Monaten, und spätestens den 22 Octobr. 1789 vormittags um 9 Uhr, als dem angesetzten peremptorischen Termin, entweder schriftlich oder persönlich auf der hiesigen Rathesstelle sich zu melden, durch gehörige Legitimation, auch Entschuldigung ihrer zeitweiligen Abwesenheit, ihren Anspruch an ihr hieselbst verlassenes älterliches Erbvermögen geltend zu machen, und hierauf das weitere, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie nebst ihren auswärtigen Erben, alsdann per Sententiam präclulirt, nach dem Kön. Edict d. d. Berlin den 27 Oct. 1763 vor todt erklärt, und ihr Vermögen den hiesigen nächsten Erben zugesprochen, und verabsolgt werden wird. Bürgermeister und Rath.

(Ediktalicitatio.) Marktsteden Borislawitz den 7 Sept. 1789. Nachdem über das zurückgelassene Vermögen derer von hier entwichnen 2 Bürger, als nemlich des Elschkersmeisters Carl Leopold Ezeckey, und des Schumachers Joh. Jakob Rotschy per Decretum vom 13 m. p. der Confurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, die daran rechtsgegründete Ansprüche zu haben vermehren, ad liquidandum & justificandum prärensia auf den 24 Okt. c. früh um 9 Uhr sub poena praeclusi & perpetui silentii hiermit vorgeladen. Auch werden die beyden ausgetretenen dergestalt citirt, sich an eben dem Tage früh um 8 Uhr in Curia zu stellen, von ihrer Entfernung Red und Antwort zu geben, ausbleiben Falles aber zu gewärtigen, daß wider sie nach Vorschrift der Geseze verfahren werden wird. Bürgermeister und Rath.

(Citatio einiger verschollner Personen.) Sagan den 7 April 1789. Von dem Fürstlichen Stiftsamte zu unsern lieben Frau in Sagan, werden nachstehende seit mehr als 10 und bis 49 Jahr abwesende Unterthanen, von Altpleppen Johann Heinrich Leutloff, von Ober-Briesnitz Johann Adam Franke, Hanns Michel Thiel, Gebrüder Hanns Heinrich, Hanns Adam, und Andres Bürger, von Nieder-Briesnitz Andres Rache, George Händler, von Greiffenhayn Gottfried Wolf, Gottfried Röthe, von Klopschen Gebrüder Matthes Jakob, und Hanns Felebrich Jakob, von Köpper Franz Lamprecht, von Neuwaldau Anne Marie Hirtin, Hanns Heinrich Birnth, George Körner, Johann Heinrich Rästel, von Quillig George Schwengber, Hanns Caspar Hofmann, Gebrüder Hanns Christoph Fiebig und Alton Fiebig, von Reichenbach Anne Leutloffin, Friedrich Paul Kurz, Gebrüder Johann Christoph, und Johann Adam Knothe, von Rengersdorf Hanns George Richter, von Schönbrunn George Heinrich Jende, Johann Caspar Grünig, Joachim Käbiger, und von Jedelsdorf Johann Adam Weichert, und ihre Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, und ihnen aufgegeben, sich binnen 9 Monaten, und längstens in Termino peremptorio, welcher für die Altplepner, Ober-Briesnitzer und Nieder-Briesnitzer auf den 4 Febr. 1790, für die Greiffenhayner, Klopschner und Köpperer auf den 5 Febr., für die Neuwaldauer auf den 6 Febr., für die Quilliger auf den 8 Febr., für die Reichenbacher auf den 9 Februar, und für die Rengersdorfer, Schönbrunner und Jedelsdorfer auf den 10 Febr. festgesetzt wird, auf der Stiftskanzley schriftlich oder persönlich zu melden, ihre bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen, und resp. sich zu dem vorhandenen Vermögen zu legitimiren, und weitere Anweisung abzuwarten, oder aber zu gewärtigen, daß im Fall sie sich auf keine Art melden sollten, sie nach Ablauf des peremptorischen Termins dem ihrermwegen unterm 15 Dec. 1785 abgestatteten fiskalischen Gutachten gemäß als verschollen und für tod erklärt, ihr Vermögen aber nach Abzug der Gerichtskosten und des herrschaftlichen Ehrei personalis und realis, entweder den sich legitimirten nächsten Verwandten, oder in deren Ermangelung dem *Fisco regio qua bonum vacans* zuerkannt, und extrahirt werden soll.

(Jahrmachtsanzeige) Creutzburg den 24 Aug. 1789. Mit Genehmigung Eurer Hochlöbl. Krieger- und Domainenkammer, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der im diesjährigen Calendar auf den 21 Sept. c. angesetzte hiesige Erhöhungsmarkt, wegen des einfallenden jüdischen Neujahrsfestes auf den 28 ej. verlegt worden.

(Zu verpachten.) Pömland den 24 Jun. 1789. Das hiesige Gerichtsamte macht bekannt, daß das auf der hiesigen Herrschaft befindliche Bier- und Brandtweinurbarium nebst der damit verbundenen Back- und Schlachtgerechtigkeit auf 3 Jahre, von Michaelis c. a. bis Michaelis 1792 in Pacht ausreboten werden soll, weshalb alle Nachlustige und Cautionsfähige auf den zur öffentlichen Versteigerung quäst. u. in Silber Cour. angesetzten Termin den 30 Sept. c. a. des Vormittags um 9 Uhr zu Abgebung ihres Geboths, von dem hiesigen Gerichtsamte hierdurch vorgeladen werden, mit der Versicherung, daß dem Meistbietenden, welcher zugleich annehmbliche Caution zu bestellen im Stande ist, die diesfällige Pacht zugeschlagen, und mit ihm darüber contrahirt werden soll. Nachlustigen dient zur Nachricht, daß die hiesige Urrende an der Landstraße nach Polen liegt, und daher die Consumtion, wegen der täglichen starken Passage sehr ansehnlich ist.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CVI. Sonnabends den 12 Sept. 1789.

[Nachricht.] Christ. Heinr. Jampert empfiehlt sich mit neuen Moden, verschiednen Sorten Galanteriewaaren, Flöhren, Blumen, Bändern, Parfümerien, Schminke etc. Hat sein Waarenlager in der goldenen Gans auf der großen Junferngasse.

(Citatio des Joseph Kubiza.) Amt Ebersbach den 1 Jul. 1789. Der von Reichthal entworfne und unbekannte Tischler und gewesene Inwohner auf der Ebersbacher Amtsjurisdiction, Joseph Kubiza, wird öffentlich vorgeladen, den 13 Okt. d. J. früh um 9 Uhr in allhöchstem Amte, entweder in Person, oder durch einen hinlänglich unterrichteten Bevollmächtigten, wozu ihm der ihm zugeordnete Cuiator Joseph Jochem bürgerlicher Kirchenermeister zu Reichthal vorgeschlagen wird, unfehlbar zu erscheinen, die von dem Bürger Jakob Strossek, dem Bürger Johann Weiß, und der Wittwe Magdalena Pledern gegen ihn, wegen respectiver schuldigen 30 Rthl. 3 Rthl. 6 Sgr. und 27 Rthl. angebrachte Klagen gehörig zu beantworten, seine Einwendungen anzuführen, die Befriedigungsmittel darüber anzugeben, und bey der rechtlichen Erörterung seine Gerechtsame zu beobachten und wahrzunehmen, bey solchem ungehorsamen Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß ihm nicht nur sämmtliche Kosten zur Last fallen, sondern er auch hauptsächlich der wider ihn eingeklagten Forderungen für geständig geachtet, und darauf, was in dessen Folge Rechts wider ihn festgesetzt, und auf ferneres Ansuchen der Kläger, von Seiten des Amtes die Exekution derer Erkenntnisse vollführt, und die Kläger von solchen väterlichen Vermögensgeldern a 65 Rthl. 28 Sgr. 9 d'r. werden befriedigt werden.

Plümcke, geh. Secretair bey Sr. Hochf. Durchl. dem reg. Herz. v. Carl. und Sagan.

[Bekanntmachung.] Einem hochgeehrten Publico mache ich hierdurch bekannt, daß ich eine Handlung von englischen Waaren allhier etablirt habe, bestehend in allerhand Arten feiner Commodobeschlägen, Bilderrahmen, Schlösser, Lichtscheeren, Näher- und Papierscheeren, Tafelmesser und Gabeln mit und ohne Heft, Taschen- und Federmesser, laquirte Waaren, engl. Sattel, stählerne Sporn, Steingut in Tafel- Thee- und Caffeefervices, (dieses auch einzeln) und mehrere dergleichen Artikels, besonders aber in möblichen Aineublements von Tafelstühlen, Ottomannen, Sophas, Spiel- Caffees und andere Tische, Commoden, Schreibspinden etc. etc. theils von Mahagoniholz, theils mit Farben laquirt, auch Spiegel etc. etc. Ein hochgeehrtes Publikum lade ich hierdurch zu einem hochgeneigten Zuspruch ein, und verspreche das beste Accommodement sowol in Stellung der Preise, als auch in Güte der Waare. Auch bin ich mit einem hinlänglichen Vorrath aller Arten von engl. Fellen, Holzraspeln, Schrauben, Echarnier und anderer Wänder etc. etc. versehen, welche ebenfalls in billigen Preisen bey mir zu haben sind.

Glogau den 9 Sept. 1789.

Johannes Gerhard.

(Nachricht.) Die vereidete Gesindemäclern Frau Millazin geb. Sommer, wohnhaft auf der Ohlauerstraße beym Barbier Herrn Meywald, macht einer hohen Noblesse und geehrtem Publicum diensilich bekannt, daß bey ihr von allen Sorten das Gesinde sogleich zu haben, als Wirthschaftern, Kammerjungfern, Köchen und Schenkern. Das Gesinde so mit guten Attesten versehen, kann sich bey ihr melden, und baldige Dienste erhalten, die auswärtigen Herrschaften aber werden ergebenst ersucht, ihre Briefe franco gütigst einzusenden.

(Citation des Christian Hähner.) Rauber bey Vollenhahn den 30. Jan. 1789. Das Groß. von Schweinfürstliche Gerichtsammt alhier macht dem seit dem 7 jährigen Kriege vermißten Christian Hähner von Porsdorf bey Seimau gebürtig, hiermit bekannt, wie ihm über dem Testament des hieselbst verstorbenen Wirthschafts-Inspectoris Herrn Friedrich Müller, als seiner verstorbenen Mutter Bruder vom 2ten Mart. 1779 und Cobicill vom 9ten Febr. 1781 im Fall er Christian Hähner noch am Leben sey und sich in Königl. Preuß. Landen aufhalten sollte, ein Legat von 150 Rthlr. zugesallen ist, in dem eret zuegleich denselben oder dessen etwanige eheliche Leibes-Erben hierdurch öffentlich, daß er oder dieselben binnen dato und 9 Monaten, längstens aber den 14ten Nov. 1789 sich alhier entweder persönlich oder schriftlich melden zu dem Empfange des gedachten Legats gehörig legitimiren, und dessen Auszahlung im Außenbleibungs-falle aber gewärtigen sollen, daß solches nach der Verordnung des Testatoris unter die Kinder und Erben der übrigen Geschwister des Defuncti vertheilet werden wird. Da hiernächst Testator auch den Kindern und Kindeskindern seiner Schwester Christina verheh. gewesenen Oberamts-Calculatorin Gerlach in zu Bries ein gleichmäßiges Legat von 150 Rthlr. vermacht, man aber angeblich von dem Aufenthalte ihres 2ten Sohnes Gottlieb Gerlach seit dem 7 jährigen Kriege, wo er Regiments-Büchsenmacher bey dem schwarzen Husaren gewesen seyn soll, keine Nachricht erhalten hat, so wird derselbe oder dessen etwanige eheliche Leibes-Erben ebenfalls vorgeladen, sich binnen dato und 9 Monaten längstens aber in *Termino peremptorio* den 14ten Nov. a. c. alhier entweder persönlich oder schriftlich zu melden, die Hälfte des gedachten Legats nach beigebrachter Legitimation in Empfang zu nehmen, oder im Außenbleibungs-falle zu gewärtigen, daß die er Theil nach der Disposition des Testatoris den Enkelkindern der ehemaligen Oberamts-Calculatorin Gerlachin zu Bries ausgezahlt werden wird.

(Citatio des verschollnen Bernhard Jaschke.) Stift Camen; den 7 Septemb. 1789. Vor das hiesige Gerichtsammt wird der aus dem Stiftdorfe Hemmersdorf gebürtige, von dem ehmaligen v. Dierickischen Regiment bey der Frankfurter Patalie 1760 in die Russische Gefangenschaft gekommene, und solchergestalt verschollne Bernhard Jaschke oder dessen rechtmäßige Leibeserben, hiermit binnen 9 Monaten, dergestalt edictaliter citirt, daß Er oder dieselbe während dieser Zeit sich schriftlich oder persönlich bey demselben zu melden, und die weitere Einleitung, Behufs des ihm inzwischen 1768 zugetheilten und vorbehaltenen Caspar und Franz Jaschkischen Collateralerberes per 95 Rthl. 7 Ggr. 2 $\frac{1}{2}$ Pf. nebst zugewachsenen Zinsen aus Baumgarten zu gewärtigen haben, längstens aber in *Term. perempt.* den 30 Jun. 1790 an der Gerichtsamtsstelle hieselbst zu erscheinen, und sothanes Erbe *pravia legitimatione* in Empfang zu nehmen; widrigen und außenbleibenden Falls hingegen zu gewärtigen, daß er dem Edicte vom 27 Dft. 1763 gemäß vor todt erklärt, seine etwanige Leibeserben mit dem ewigen Stillschweigen belegt, und ermeidtes Erbe des Verschollnen übrigen Collateralerbern ohne weitere Einschränkung überlassen werden wird.

(Haus zu verkaufen.) Schweidnitz den 24 Aug. 1789. Die hiesigen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des auf 4860 Rthl. gewürdigten, dem in Eridam verfallenen entwichenen hiesigen Kaufmann David Sigismund Sachs zugehörigen 10biertigen Hauses *Term. liz. t.* auf den 29 Dft. c. 31 Dec. c. und 8 März a. f. festgesetzt worden, an welchen Kauflustige früh um 9 Uhr in Curia hieselbst zu erscheinen *sub poena praclusi* vorgeladen werden.

(Mühle zu verkaufen.) Hülbersdorf Falkenbergischen Kreises den 7 Sept. 1789. Von Seiten des Freyherrl. v. Sächsischen Gerichtsamtsamts allhier, werden alle diejenigen, so da Lust haben, die allhier belegne und auf 1494 Rtlr. 10 Sgr. 7 d. gerichtlich abgewürdigte Schwarzerische sogenannte Altmühle, so aus 2 Mahlgängen, 1 Bretmühle, und einer halben Hube Acker besteht, käuflich an sich zu bringen, hierdurch vorgeladen, in Term. d. 28 Maj. den 13 Dft. perempt. aber den 4 Nov. früh um 9 Uhr vor hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot ad Protokollum zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden diese Schwarzerische Fundus werde adjudicirt werden. Zugleich werden auch alle diejenigen, so an den verstorbenen Schwarzer oder dessen Ehegattin, *ex quocumque capite juris* einen Anspruch zu haben glauben, ebenfalls auf den 4 Nov. *ad liquidandum & justificandum pratenso, sub pena praclusi & perpetui silentii* hierdurch adjicirt.

(Ediktalitation.) Patschkau den 17 Aug. 1789. Magistratus thut nachbenannte außer Landes entwichne Einwohner, als 1 Andreas Lieb. 2. Florian Rehnelt. 3 Elisabeth Frankin. 4. Veronika verm. Mickin oder deren Erben, daß selbige binnen 12 Wochen, längstens aber auf den 1ten Dec. a. c. früh um 9 Uhr zu Rathhause allhier sich einzufinden, von ihrer gesetzwidrigen Landesentweichung Rede und Antwort zu geben, im Außenbleibungs-falle aber zu gewärtigen, daß deren sowol gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen der Kön. Arbeitshausfasse zuerkannt werden soll. Wornach sich selbige zu achten. Direktor, Bürgermeister und Rath.

(Ediktalitation.) Patschkau den 17 Aug. 1789. Magistratus macht hiermit bekannt, daß sich bey dem hiesigen Rathhäuslichen Deposito, noch einige alte Deposita befinden, wovon die Eigenthümer alles Nachforschens ohnerachtet, nicht haben ausgemittelt werden können, nämlich 1. Das Joh. Tartsche Depositem. 2. Das Jakobsche Depositem. 3. Das Anton Jägerische Depositem. Es werden daher alle diejenigen citirt, welche an diese Deposita *ex quocumque Capite* rechtsgegründete Ansprüche zu machen haben, binnen 3 Monaten perempt. aber auf den 4 Dec. a. c. Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause allhier zu erscheinen, ihre Ansprüche an selbige rechtlicher Art nach erwelslich zu machen, wo sodann ihnen diese Deposita extrahirt werden sollen, im Außenbleibungs-falle aber alle und jede welche sich nicht gemeldet haben, ihrer Ansprüche *per Sententiam* für verlustig erklärt, und ihnen ein innerwährendes Stillschweigen auferlegt werden soll, und diese Deposita als *bona vacantia Fisco regio* adjudicirt werden sollen.

Direktor, Bürgermeister und Rath.

(Wolle zu verkaufen.) Da die heurige Sommerwolle von der Fürstlich lignowitzischen Herrschaft Ruchelna und Grabowka in Oberschlesien im Leobschützer und Rattiborer Kreise, von ungefähr 200 Stria, auf den 5 Dft. a. c. in Rattibor meistbiethend verkauft wird, so wird solches dem Publico bekannt gemacht, und haben sich die Kauflustige dieserhalb an dem bestimmten Tage vormittags daselbst bey dem Fürstlich lignowitzischen Wirthschaftsraih Herrn Etche einzufinden, woselbst auch die Herrn Käufer die Wolle zuvor besichtigen können. Rattibor den 2 Sept. 1789.

(Haus zu verkaufen.) Es ist ein Haus auf dem Sande zu Breslau zu verkaufen, worauf die Bäckerey, 2 Häuden gehörig, wer Belieben hat solches zu kaufen, kan sich bey dem Rudolph Vogt auf dem Sande melden. Andreas Urban.

(Bücherauktion.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 5 Okt. c. a. auf dem Rathhause zu Liegnitz die zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Senatoris Neder gehörigen, und meistens in's theol. Fach einschlagenden Bücher verauktionirt werden sollen. Warchwitz den 4 Sept. 1789.

(Jahresmarktsanzeige.) Schlawe den 2 Sept. 1789. Magistratus macht zufolge allerhöchsten Befehls jedermänniglich bekannt, daß der sonst am Michaelstage als d. 29 Sept. c. a. jeden Jahres hier gehaltenen Jahrmarkt diesmal auf den 23 Sept. c. als die Mittwoch vor Michaeli verlegt worden.

(Zu verpachten.) Grüneiche den 10 Sept. 1789. Das Dominium hieselbst machet bekannt, daß das an der Ober liegende Gasthaus, ingleichen das Brandtweinbierbar und die Bäckerei wider von neuen verpachtet werden sollen, jedoch das Gasthaus erst von Ostern des künftigen Jahres an. Pachtlustige erhalten bey der Grundherrschaft zu Grüneiche nähere Nachricht.

(Nachricht.) Selbne Manns- und Frauenzimmerstrümpfe von besser Qualität, sind bey dem Strumpfffabrikanten Joh. Paul Sengler sowohl vorräthig, als auch bestellungsweise um die möglichsten Preise zu bekommen. Logirt auf der Graupengasse ohnweit der 7 Rademühle in seinem mit No. 699 bezeichneten Hause in Breslau.

(Gestohlenes Pferd.) Ein lichtbraunes Reitpferd, eine Stutze mit einer langen Blässe, vom kleinen Schlage, ist aus dem Hauptquartier zu Lissa bey der Kavalle dem Eigenthümer gestohlen worden, oder hat sich verlaufen. Wer selbiges an den Herrn Kölsch im blauen Hirsch auf der Dblauergasse alhier zu Breslau abgibt, hat außer Vergütung der aufgewandten Kosten ein angemessenes Douceur zu gewärtigen.

(Verlohrne Uhr.) Eine englische silberne 2gehäufige Uhr, innwendig der Name George darauf gestochen, hat innwendig einen Christall, und ist mit einer Kapsel versehen, ist gestern Abend vom Schönmannschen Cofferhause bis auf die Schuhbrücke verlohren gegangen. Der redliche Finder beliebe solche in der Zeitungsexpedition gegen ansehnliche Belohnung abzugeben.

(Verlohrne Uhr.) Es ist am 8 dieses Monats eine englische silberne 2gehäufige Taschenuhr verlohren gegangen, welche daran kennbar, daß an dem äußern Gehäuse der Rand etwas eingebogen ist, der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein gutes Douceur an die hiesige Zeitungsexpedition abzugeben.

(Nachricht.) Es wird ein junger Mensch, welcher gut fristren kan, katholischer Religion, und mit guten Attesten seines Wohlverhaltens versehen ist, gesucht, und kann selbiger bald in Dienste eintreten. Nähere Auskunft davon giebt der Herr Strauch, an der Tannischeße No. 1611 zwey Stiegen hoch.

(Nachricht.) Von dem Harlemer Commissionslager von Blumenzwiebeln, so Ende dieses Monats ankommt, wird bey denen Kaufleuten Deutschmann & Comp. ein Verzeichniß ausgegeben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gotteb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.